

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 10 S. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 30.

Samstag, den 15. März 1890.

7. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag, den 22. März
vormittags 11¹/₂ Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad: aus den
Staatswaldungen Abt. Pflanzgarten und
Scheidholz aus Gußmanns Gut:
19 Buchen-Stämme I u. II Cl., mit
12 Fm., 235 St. Fichten-Langholz
I bis IV Cl., mit 147 Fm., 97 St.
Tannen-Langholz II—IV Cl., mit 93
Fm., 15 St. Fichten-Sägholz I—III
Cl., mit 13 Fm., 36 St. Tannen-
Sägholz I—III Cl., mit 15 Fm.

Gemüsejamen

I. Qualität
empfiehlt **Ernst Wacker,**
Gärtner.

Durch günstigen Abschluß mit einer
größeren

Seifen-Fabrik

bin ich in der Lage, bei Abnahme von nur
10 Pfd. prima Kernseife
en gross Preise zu gewähren.

Emil Ruz.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im

Maschinenstricken

aller Art in dem hiesigen und auswärtigen
Publikum

Frau Lipps
im Hause bei Wilh. Hammer,
Maurermeister.

Zu Confirmations-Geschenken geeignet

empfehle ich **leinene**

Taschentücher

in weiß und farbig zu billigsten Preisen.
Wilh. Ulmer.

Badstein-Näse

sehr gute empfiehlt

J. F. Gutbub.

Buztuch

in bekannter Güte empfiehlt

J. F. Gutbub.

Calmbach.

Große Fahrnis-Versteigerung.



In der Nachlasssache der
Frau **Wilhelmine v. Luz**, geb. Ebbecke,
Witwe des Christian v. Luz, gewesenen Kaufmanns und Holz-
händlers von Calmbach wird die Fahrnis in dem Wohnhause der
Verstorbenen am **Montag**, den 24. März 1890 und die folgenden
Tage **gegen Barzahlung** öffentlich versteigert.

Es kommen vor:

I. am **Montag**, den 24. März 1890

von vormittags 8¹/₂ Uhr an:

Gold und Silber, worunter 1 gold. Damenuhr, mehrere gold.
Ringe, 1 silb. Obstkörbchen, 2 silb. Leuchter, mehrere Messer und
Gabeln mit silb. Beschlag, Borleg-, Eß- und Kaffeelöffel;
Bücher verschiedenen Inhalts und einige wertvollere Gemälde,
Stahlstiche;

von nachmittags 2 Uhr an:

Gewehre und Waffen, Betten, worunter Kopfkissenmatrassen, Ober-
und Unterbetten, Haipfel und Kissen, Röste, Couverte, Vorlagen,
Teppiche, vorrätiges flächsernes Tuch und ein Teil der Lein-
wand;

II. am **Dienstag**, den 25. März 1890

von vormittags 8¹/₂ Uhr an:

der Rest der Leinwand, bestehend in Oberbett-, Unterbett-, Haipfel-
und Kissenziechen, Leintüchern, Tafel- und Tischtüchern, Serviet-
ten, Handtüchern und Fenstervorhängen;

von nachmittags 2 Uhr an:

Küchengeräth von Messing, Kupfer, Zinn, Blech, Eisen, Holz,
Porcellain und Glas;

III. am **Mittwoch**, den 26. März 1890

von vormittags 8¹/₂ Uhr an:

Schreinwerk, worunter 1 Bücherkasten mit Glashüren, 1 Sekre-
tär, mehrere Sofas, Commode, Tische und Kleiderkästen, 1 Fau-
teuil und 1 Amerikanersessel; Faß und Bandgeschirr;

von nachmittags 2 Uhr an:

allerlei Hausrat, worunter 1 Standuhr, große und kleine Spiegel,
Brennholzvorrat.

Käufer sind eingeladen.

Gerichtsnotar Schleisen.



Konfirmanden-Hüte

sowie Cravatten

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Karl Rometsch, Kürschner.

**Frische
Margarin-Butter**

empfehlte per Pfd. 70 Pf.
J. F. Gutbub.

**Oscar Tietze's
Zwiebel-Bonbons**

bewähren sich bei allen **Catarrhen** der Respirationsorgane und sind daher auch als Präservativ bei der **Influenza** zu empfehlen.

Beutel à 20 Pfa. zu haben bei: Herr **Umgelter** Apotheker.

Man achte genau auf die gerichtlich eingetragene

Zwiebelmarke.

Durch neue Sendung vollständig sortiert empfehle ich zu den allerbilligsten Preisen Ausputz für Kleider in:

Samt, Vorden, Band,
gestreift und glatten
Seidenplüsch, Knöpfe u. j. Artikel
in allen Farben.

Frau **Luise Volz**
gegenüber der Volksschule.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt.
Wöchentliche Zeitung für Toilette und Handarbeiten.
Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 — 75 Kr.
Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das jüngere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Verzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Abdrücke etc.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 8.

**Doppelt gummierte
Betteinlagen**

für Tragkissen und große Betten empfiehlt
Fr. **Maier.**

Feinster

Schlenderhonig

per Pfd. M. 1.20

bei **Christian Pfau.**

Margarine-Butter

feinste Qualität

empfehlte billigt **Fr. Treiber.**

Koch- & Süßbutter

ist jeden Tag zu haben bei
Chr. Watt, Rathausgasse.

W i l b b a d.

Bekanntmachung.

Dem Beschluß der bürgerlichen Kollegien vom 25. Oktober v. Js., vom 1 April 1890 bis 31. März 1897 zur Hundeabgabe einen Zuschlag von **Sieben Mark** und zwar gleichmäßig von sämtlichen im Gemeindebezirk zu versteuernden Hunden zu erheben, ist von den Kgl. Ministerien des Innern und der Finanzen die erbetene Genehmigung erteilt worden.

Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Den 13. März 1890.

Stadtschultheizenamt:
Bürger.

W i l b b a d.

Militär-Verein Prinzessin Wilhelm von Württemberg,

Am **Sonntag**, den 16. März ds. Js.,
nachmittags 2 Uhr

findet im **Gasthaus z. Sonne** eine außerordentliche **Generalversammlung**

statt. Zahlreiches Erscheinen notwendig.

Tagesordnung: Aenderung von § 3 und 8 der Statuten.

Den 14. März 1890. **Der Vorstand.**



Neu! Wildbader Sparkoch-Herde Neu!

mit Wasserheizung.

(Zum Patent angemeldet.)

Durch langjährige Erfahrungen ist es mir gelungen einen Haushaltungsherd zu construieren, welcher folgende Vorzüge in sich vereinigt:

- 1) kann auf der ganzen Platte gekocht werden;
- 2) zwei Brat- oder Backöfen, wodurch jede Hausfrau in die angenehme Lage kommt Ihr Backwerk das ganze Jahr hindurch selbst backen zu können;
- 3) Wasserheizung mit selbstthätiger Regulierung durch das einfache Kochfeuer bewirkt, liefert eine Menge heißes Wasser, funktioniert ruhig und unbedingt gefahrlos. Durch einfaches drehen eines Hähners kann solches am Spültisch, in der Waschküche oder im Badezimmer zur Verwendung kommen.

Dieser Herd, zugleich eine Hiede für jede Küche erlaube ich mir den geehrten Hausfrauen bestens zu empfehlen und kann ein solcher bei mir täglich in Funktion eingesehen werden.

Geneigten Bestellungen entgegensehend zeichnet

Hochachtungsvoll
Heinr. Boff.

Das Neueste in

Brautkränze,

in großer Auswahl empfiehlt

Chr. Schmid, Friseur.

Anzeige & Empfehlung.

Ich erlaube mir, den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung mein reichlich ausgestattetes **Schuhwarenlager** in empfehlende Erinnerung zu bringen u. noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich vielseitigen Wünschen entsprechend nun auch **Schuhwaren** stärkster Qualität auf Lager halte.

Ich empfehle starke **Waldschuhe**, **Rohrstiefel**, **hohe Zungenstiefel** (sog. Reiterstiefel) in allen Dimensionen zu sehr billigen Preisen

Hochachtungsvoll

Wilh. Lutz, Schuhmacher Hauptstraße 91.

Verkaufstotal 1 Treppe hoch.

Punschessenzen und Liguener

empfehlte

Fr. Funk, Conditior.

Wegen Mangel an Platz halte ich von heute an einen

Ausverkauf
in wollenen und halbwollenen
Kleiderstoffen, sowie Zik und
Kattun
zu herabgesetzten Preisen

Frau Luise Volz
gegenüber der Volksschule.

Jeden Sonntag

Berliner Pfannkuchen
bei Coaditor Funf.

Kölnisches Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger
in Heilbronn

amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei
Augenleiden, geschwächten Gliedern
einfaches Toilette-Mittel in Flacons à 35,
60 Pfg. u. 1 M.

Alleinverkauf für Wildbad bei
J. F. Gutbub.

Mein Lager in schwarzen reinwollenen

Cachemirs

wollenen und halbwollenen

Kleiderstoffen

alles in großer Auswahl und zu den billig-
sten Preisen halte ich auf bevorstehende Con-
firmation bestens empfohlen.

Wilh. Illmer.

Cigarren u. Cigaretten,
sowie Rauch- u. Kau-
Tabake

empfehlen Carl Wilh. Bott.

Vorhangstoffe

in Nesten und ganzen Stücken zu äußerst
billigen Preisen empfiehlt

Fr. Maier.

Schablonen zum
Waschzeichnen

empfehlen

J. F. Gutbub.

Sauerkrant

sowie eingemachte Bohnen
empfehlen

Chr. Batt, Rathausgasse.

Vogelfutter.

Canariensamen
Hanfsamen
Rübsamen
Haferkerne

empfehlen

Christ. Pfau.

Koch- & Viehsalz

empfehlen zu billigsten Preisen

Christian Pfau.

Bekanntmachung

betreffend die Frühjahrskontrollversammlungen im Landwehr-
kompagniebezirk Neuenbürg.

Dieselben finden am 14., 15. und 16. April 1890 statt und zwar: in der
Station (des Kontrollbezirks) Wildbad, wozu die Mannschaften von Wildbad gehören, am
16. April 1890, vormittags 9 Uhr, bei der Trinkhalle.

Dabei haben zu erscheinen: die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehr-
männer I. Aufgebots, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflichtigen Alter stehen und sämtliche Ersatzreser-
visten.

Alle Militärpapiere sind bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen, sowie
etwaige Orden und Ehrenzeichen anzulegen.

Calw, im März 1890.

Bezirkskommando.

Wildbad.

Geschäfts-Anzeige.

Die Unterzeichneten teilen einem hiesigen und auswärtigen
Publikum mit, daß sie ihr Geschäft auf eigene Rechnung
betreiben und sichern bei billigem Preise gute Arbeit zu.

Hochachtungsvoll

Gutbub u. Schmid.

Zimmermeister.

Geschwister Kiefer aus Bopfingen

halten in

Calmbach im „Gasthaus z. Adler“

bis zum 20. März

einen Ausverkauf

bestehend in: Ellen-, Weiß- und Wollwaren und wird besonders
auf die billige Kaufsgelegenheit von schwarzen und farbigen Kleider-
reihen, Byrlin und andere Nesten aufmerksam gemacht, und wird
Jedermann zu zahlreichem Besuch ergebenst eingeladen.

Geschw. Kiefer.



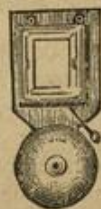
Mein Uhren-Lager ist wieder vollständig
sordiert und empfehle ich:

**Schwarzwälder-Uhren, Regulateure
und Nickelwecker,**

silberne Herren- u. Damen-Uhren.

Eine vorzügliche Sorte Nickel- u. silberner
Taschen-Uhren, für Konfirmanden zu den billig-
sten Preisen unter Garantie.

Reparaturen werden schnell, gut und billigst
besorgt.



Ebenfalls bringe ich meine Einrichtungen in
Haustelegraphen u. Telephon
in solidester Qualität in empfehlende Er-
innerung.



Paul Hagmayer,

Uhrmacher u. Electrotechniker.

N u n d s c h a u.

— In Feuerbach wurde ein dort in Arbeit stehender Maurergeselle, als er die Bahnhofrestauration von Pflüger verließ, von 3 fremden Männern überfallen und ihm ein Stuch in den Arm, in die Brust und in den Kopf beigebracht. Der Schwerverletzte wurde auf einem Wagen ins Spital überführt, die Thäter von dortigen Personen auf ihrer Flucht auf der Straße nach Stuttgart verfolgt, aber leider nicht mehr eingeholt.

— Bei Obereßlingen hat sich ein Mann, dessen Personalien noch nicht festgestellt sind, unter einen Güterzug gelegt und wurde überfahren.

Nagold, 10. März. In der Kirche zu Schietingen wurde gestern nachmittag während des Gottesdienstes der Pfarrgemeinderat Gutekunst vom Herzschlag gerührt und mußte sofort tot heimgetragen werden. Nachdem die Gemeinde noch 3 Strophen von dem Lied „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende!“ gesungen und der Ortgeistliche Pfarrer Nieber eine ergreifende Ansprache gehalten hatte, leerte sich das Gotteshaus.

Alten, 10. März. Heute nacht wurde ein Unterbediensteter der Eisenbahn hier festgenommen, der einen Kaffeeballen auf dem Bahnhof gestohlen hat. Ein ähnlicher Diebstahl, ausgeführt vor etwa 6 Wochen, wird gleichfalls diesem Mann zugeschrieben.

Nagold, 12. März. In dieser Woche findet am hiesigen Seminar mit 40 Aspiranten die Aufnahmeprüfung statt. Von diesen werden etwa 25 aufgenommen werden. Der Zubrang zum Schulstand hat in den letzten Jahren um mindestens 25 Proz. abgenommen.

Horb, 5. März. Auf dem Wege zur Eisenbahn wurde gestern früh der Postbote B. Hertorn von Ahldorf, der in Rottweil vor die Strafkammer mit seinem Sohne zu erscheinen hatte, vom Schläge gerührt und sank vor den Augen dieses Sohnes tot zur Erde. Eine schmerzliche Ueberraschung für die Angehörigen, als man den Vater der vor wenigen Stunden die Heimat gesund verlassen hatte, tot ins Haus brachte.

Ebingen, 12. März. In Thalheim erhielt vorgestern eine Haushälterin im Stall von einem Pferd einen furchtbaren Hufschlag ins Gesicht, so daß die Nase zertrümmert wurde und ein Auge völlig heraushängt. Der Arzt mußte Knochensplinter der Nase und Augenhöhle herausnehmen, so daß die Folge der Verletzung ein einseitiges Gesicht sein wird. — In Fribingen liegt ein Mann schon drei Tage in tiefem Schlaf.

Rottweil, 12. März. Ein unheimlicher Gast ist in unserem Nachbarorte Dreißlingen eingekehrt, der Typhus, welcher seit Anfang dieses Jahres daselbst bösdartig aufgetreten ist, und es hat sich derselbe seit einigen Wochen zu einer förmlichen Epidemie ausgebreitet; wohl 50 Personen sind bis jetzt erfaßt, davon schon einige mit Tod abgegangen, und noch hat sie nicht den Höhepunkt erreicht, da man täglich von neuen Erkrankungen hört.

Stetten, O. A. Tuttlingen, 10. März. Heute kam hier laut N. Abb. ein schweres Unglück vor. In einem Steinbruch beim Schießen wurden einem Arbeiter, einem Bayern, beide Beine abgeschlagen u. er auf Hauseshöhe in den Bruch geschleudert, so daß er bewußt. vom Plage getragen wurde.

— Dem im 26. Lebensjahre stehenden Franz Lorenzer wurde auf dem Bahnhofe in Aulendorf beim Ankoppeln der Fuß unter dem Knie total abgedrückt.

Biberach, 12. März. Vorgestern ist in Jungerkingen, hiesigen Oberamts, ein größeres Bauernhaus niedergebrannt. Das Unglück ist durch Kinder, welche ein „Feuerle“ machten, entstanden und das Element verbreitete sich so rasch, daß der Besitzer des Hauses und dessen Sohn, beide krank darniederliegend, kaum den Flammen entrisen werden konnten. Der Schaden ist ziemlich erheblich.

Ettlingen, 11. März. In der hiesigen Kaserne ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall. Ein Füsilier der Unteroffizierschule war mit dem Kaffeekocher beschäftigt und fiel durch Unvorsichtigkeit in den mächtigen Kessel hinein. Schwer verbrüht wurde der Arme aus dem siedenden Kaffee gezogen und nach dem Spital verbracht, wo er bald darauf starb.

Frankfurt a. M., 12. März. Der Frankfurter Zeitung wird aus Berlin gemeldet: Staatsminister v. Bötticher wird als derjenige bezeichnet, dem die Nachfolge des Reichszanlers zugeacht ist. Es ist festzuhalten, daß der Kern der Kanzlerkrisis darin besteht, daß Kaiser und Kanzler sich überzeugt haben, sie können dauernd nicht zusammenwirken; eine Entscheidung steht nicht mehr lange aus.

Mannheim, 10. März. Maschinenfabrikant Heinrich Lanz stiftete anlässlich seiner silbernen Hochzeit seinen Angestellten zur Gründung einer Unterstützungskasse 100 000 M.

Strasbourg, 10. März. Der Straßburger Post zufolge ist zum Vertreter der Reichslande bei der Berliner Arbeiterschutzkonferenz Eduard Köchlin, zum Vertreter Hessens Fehr. v. Heyl in Worms ernannt.

— Den „Hamb. Nachr.“ zufolge ist als Termin zur Einberufung des Reichstags der 15. April ins Auge gefaßt. Der Kaiser soll die Eröffnung noch im März gewünscht, indes wegen des Rückstandes der Vorarbeiten und der notwendigen Osterpause davon Abstand genommen haben.

— Dem „Berl. Tagbl.“ wurde in Bremen ein Kassierer verhaftet, welcher im Laufe mehrerer Jahre seinen Prinzipalen die Summe von 700 000 M. veruntreut und mit seiner gleichfalls verhafteten Geliebten, einer Putzmacherin, verthan hat.

— (Sie werden nicht alle.) Die 38-jährige Frau des Maschinenbauarbeiters H. in der Akerstraße wollte am Mittwoch in dem eisernen Ofen der Wohnstube Feuer machen. Da dies nicht brennen wollte, goß die Frau — in beliebiger Manier — Petroleum auf die glimmenden Holzstücke, worauf sich das Petroleum entzündete und die Flammen der Unvorsichtigen im Gesicht, am Arme und an den Händen ziemlich erhebliche Brandwunden beibrachten. Die Verunglückte mußte sich alsbald in ärztliche Behandlung begeben.

— (Niedergeschwindigkeit.) Der gegenwärtig beim Reichstage mitarbeitende Hilfsstenograph des Dresdener Instituts, Stud. Höfer, hat Zählungen in Betreff der Niedergeschwindigkeit einer Anzahl von Reichstagsrednern vorgenommen. Daraus ergab sich, daß Rickert 153 Worte in der Minute gesprochen hat, Graf Bismarck 144, Fr. v.

Stumm 148, Dr. Bamberger 129, Singer 121, Dr. Büsing 112.

— In Dünkirchen ist die Filiale der französischen Bank in der Nacht zum Mittwoch niedergebrannt. Der Schaden beträgt 300,000 Francs.

— Die neue Forth-Brücke. Zum Bau der Fundamente und Pfeiler der neuen Forth-Brücke sind, wie man aus London schreibt, über 21,000 Tonnen Zement, 707,000 Kubikfuß Granit, 117,000 Kubikyards Mauerwerk verwandt worden. Das Gewicht des für den Oberbau benutzten Stahles war 51,000 Tonnen. Die Nietstifte der Brücke würden, ein Ende an das andere gelegt, eine 380 Meilen lange Linie bilden; es sind 5,000,000 Nietlöcher gebohrt worden. Die Platten für den Bau der Röhren würden, eine an die andere gesetzt, 44 englische Meilen lang sein.

Memel, 7. März. Heute Morgen 7 Uhr wurde im inneren Hofe des hiesigen Landgerichtsgebäudes durch den Scharfrichter Fr. Reindel aus Magdeburg die durch rechtskräftiges Urteil des hiesigen Schwurgerichts vom 16. November 1889 wegen Mordes zum Tode verurteilte Witwe des Wirts Michael Rybranz, Marie, geb. Labrenz, aus Keubeln im Kreise Memel, mittelst Beiles hingerichtet. Die Hinrichtung wurde mit Raschheit und Sicherheit ausgeführt.

Münster, 7. März. Ein hiesiger hochstehender Offizier ritt während der letzten Manövertage bei Minden einen Fuchs von edler Abstammung und großer Ausdauer. Die Blicke des Kaisers ruhten längere Zeit auf dem schönen Tiere, doch die Anstrengungen des Manövers gestatteten keine weiteren Unterhaltungen über dasselbe. Vor einigen Tagen kam nun ein kaiserlicher Stallmeister hierher mit dem Auftrage das Pferd eventuell zu kaufen. Der Besitzer hat es gern an den kaiserlichen Marstall abgetreten.

— Aus Mailand, 9. März, wird geschrieben: Vor dem Schwurgerichte von Castania standen dieser Tage Giovanni Barbagallo und die Brüder Mongeri des Mordes angeklagt. Giovanni Barbagallo hatte sich in die blutjunge Carmela Tropea verliebt, welche mit ihrem alten 80jährigen Oheim und mit ihrem Bruder Mariano ein kleines Landhäuschen bewohnte, und wandte sich an diese beiden, um die Hand des jungen Mädchens zu erlangen. Diese aber weigerten sich entschieden, die zartfühlende schöne Carmela dem als jähzornig bekannten Giovanni zur Frau zu geben und wiesen den Freier kurz ab. Derselbe war darob furchtbar erzürnt, denn er hatte einen abschlägigen Bescheid nicht erwartet, und er that ein feierliches Gelübde, sich für die erlittene Schmach der Weigerung rächen zu wollen. Seine beiden Schwäger, welchen er von der Sache Mitteilung machte, bestärkten ihn in seinem Vorsatz und er bewog sie, ihm bei der Ausführung seines Racheplanes behülflich zu sein. Die Drei drangen während der Nacht in das Haus Tropea's ein und erschlugen den Bruder mit einem Beil, während er in seinem Bette schlief. Dann brachten sie dem alten Onkel und dem Mädchen mehrere schwere Wunden mit der Art bei und entflohen. — Die Brüder Mongerie wurden zu 30 Jahren, Barbagallo zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.